

Die verschobene Spielwarenmesse Nürnberg 2021

Was nun ...!?

Seit dem März 1950 findet in Nürnberg alljährlich die Spielwarenmesse statt. Sie zieht jeweils ein internationales Publikum von Herstellern, Importeuren, Verkäufern und auch Presseleuten aus allen Sektoren des Spielwarenmarktes an. Doch 71 Jahre nach ihrer Gründung ist plötzlich alles anders. Plötzlich stehen nicht die Produkte an vorderster Front, sondern die Frage «Was nun ...!?».

Von Hans Roth (Text)

Vor dem Zweiten Weltkrieg war die Leipziger Messe der wichtigste Treffpunkt der deutschen Spielwarenindustrie. Infolge der Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dieser Standort jedoch sehr unattraktiv. Aus diesem Grund beschlossen 1949 Carl Ehmann (Märklin), Arno Drottboom (Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler), Hans Mangold (Gama) und Ernst Th. Horn (Arbeitsgemeinschaft Spielzeugindustrie),

eine neue deutsche Fachmesse für Spielwaren zu gründen. Als Standort der neuen Messe wurde wegen seiner Tradition als Spielzeugstadt Nürnberg gewählt.

Die erste Deutsche Spielwarenfachmesse fand vom 12. bis 18. März 1950 statt. Beteiligt waren 351 Aussteller und 4321 Facheinkäufer. Das Messegelände mit einer Fläche von 3000 m² erstreckte sich über das Wieselerhaus, das Gemeindehaus Maxfeld, das Gewerbemuseum, das Rot-Kreuz-Gebäude

Maxfeld und zwei Zelthallen. Seitdem fand die Messe jährlich statt.

Die unsichtbare Macht

Bis und mit 2020 waren die Abläufe der Modellbahnjahre immer dieselben. Die Spielwarenmesse in Nürnberg Ende Januar/Anfang Februar läutete das Modellbahnjahr ein, und die Hersteller aus dem Modellbahnsektor präsentierten ihre künftigen Produktionen. Fachhändler wurden mit



Foto: Zoltan Tamassy

2021 gab es kein Staunen vor Modellbahndioramen, Vitrinen und Auslagen. Der gesamte Austausch an Informationen erfolgte über Onlinekanäle.